

Thema: Anbetung – vor allem! (Esra 3) Datum: 21.09.25

Dieser Leitfaden soll als Gesprächsanregung dienen. Gerne sollt und dürft ihr eure eigenen Gedanken und Erfahrungen mit in das Gespräch einfließen lassen. Gotte segne euch dabei!

Anregung zum Weiterdenken und Fragen für den Austausch

- Lest den Text gemeinsam. Der Text hat zwei Teile: **1. Anbetung beginnt neu (V.1-6). 2. Anbetung wird herausgefordert (V.7-13)**
- In V.3 lesen wir, dass die Israeliten den Altar bauten, WEIL sie sich vor den feindlichen Nachbarn fürchteten. Darin haben wir gesehen, dass nur Gott uns in unseren Ängsten helfen kann. In welchen Ängsten wünschst du dir seine Hilfe? Wo brauchst du Ruhe für deine aufgeschreckte Seele?
- Die Israeliten sind uns im Text Vorbilder in ihrer Prioritätensetzung, da sie die Anbetung Gottes als wichtigste Agenda haben (V.10+11). Wo stehst du persönlich in der Gefahr, Gott nicht mehr oder zu wenig anzubeten? Redet z.B. über euren Dienst in der Gemeinde o.ä.
- Inwiefern denkst du, dass wir als Gemeinde in der Gefahr sind unsere Bestimmung (Anbetung Gottes) aus dem Blick zu verlieren? Wie können wir uns hier gegenseitig helfen?
- Kannst du dich über das Evangelium freuen und bringt es dich dazu Gott von Herzen anzubeten? Wie können wir uns gemeinsam nach mehr Freude am Evangelium ausstrecken?
- Teile der älteren Generation der Israeliten trauern bei der Grundlegung des Tempels (V.12+13). Wir haben in der Predigt festgehalten, dass Trauer berechtigt und gut sein kann. Inwiefern hat Trauer und Klage Platz in deinem Glaubensleben? Inwiefern können wir das gemeinsam leben?
- Unsere Trauer kann aber auch unberechtigt sein. Nehmen Trauer und Klage dich manchmal zu sehr ein? Hindern sie dich daran dich an Gott zu freuen und ihn anzubeten?

Aufruf

Betet, dass wir Gottes Herrlichkeit immer mehr sehen und ihm deshalb die Ehre geben!